

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

114 (9.3.1897) Mittagblatt

# Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Dienstag, 9. März.

Mittagblatt.

№ 114.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.  
Einzugsgebühr: die gestaltete Petizelle oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 27. Februar d. J. gnädigt geruht, dem bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts aus-hilfsweise verwendeten Notar Julius Helbling von Ettenheim den Charakter eines Notariatsinspektors zu verleihen.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Der Marineetat.

**Berlin, 8. März.** In der heutigen Sitzung der Budgetkommission führte Lieber aus, die neulichen Mittheilungen des Admirals Hollmann riefen „mit Recht“ großes Erstaunen hervor. Der Flottenplan von 1873 könne schon darum nicht mehr gelten, weil seitdem die Typen vollständig geändert seien. Früher betonte man nur die Küstenverteidigung, jetzt spreche man von einem Hochseeflotte. (Hierauf folgte die bereits gemeldete Rede des Reichstanzlers.) Staatssekretär Hollmann erklärte, die Niederschrift, die er am Freitag überreichte, sollte lediglich die Grundlage für seine Ausführungen bilden. Es handle sich nicht um neue Pläne. Von uferlosen Flottenplänen könne keine Rede sein, da man die Flotte überhaupt erst auf den Standpunkt bringen müsse, auf den sie gehöre. Den Flottenplan von 1873 habe er nur aus Noth angenommen. Die fortschreitende Technik lege allerdings große Opfer auf. Wenn es zur Seeschlacht käme, die im nächsten Kriege unvermeidlich sei, könne er dafür bürgen, daß unser Personal durchaus bestünde. Anders stehe es gegenwärtig leider mit dem Material. Richter bemerkt, die heutigen Ausführungen Hollmann's stünden im Widerspruch mit der Denkschrift von 1873. Die Nothwendigkeit der Panzerschiffe wolle er nicht bestreiten. Mit 128 Millionen bis 1901 sei die Sache nicht abgethan. Hammer betont, die Ausführungen des Admirals Hollmann machten den Eindruck, daß sie auf innerster Ueberzeugung beruhen. Deutschland brauche allerdings eine starke Flotte zum Schutze des Handels, zum Schutze der Küsten und zur Geltendmachung seiner Stellung. Hollmann hält unsere maritimen Kräfte für unzureichend. Lieber tritt den Ausführungen der beiden letzteren Redner entgegen und bezieht sich auf die Denkschrift von 1873, worin es heißt, daß die deutsche Flotte nicht die Aufgabe habe, gegen die großen europäischen Staaten offensiv zu verfahren. Die Flotte ist mit 13,38 Proz. an der gesamten Anleihe betheiligigt. Weiterberatung Dienstag.

### Zur Lage im Orient.

**Köln, 8. März.** Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Wien telegraphirt: Scharfe Zwangsmaßregeln, die nicht nur die Blockade des Piräus, sondern auch die Einschließung der Insel Kreta vorsehen, sind von den Admiralen der Mächte vereinbart und von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland bereits angenommen worden.

**Paris, 7. März.** Ein Vorschlag betreffend die Mitwirkung des Obersten Basso bei der Pazifizierung Kreta's ist von den Mächten nicht gemacht worden. Man glaubt, daß ein solcher keine Aussicht hätte, angenommen zu werden.

**Paris, 8. März.** (Deputirtenkammer.) Goblet und Delafosse wünschen über die Kreta-Angelegenheit zu interpellieren. Minister des Aeußern, Hanotaux, erklärte darauf, die Regierung habe noch keine Antwort auf die Kollektivnote der Mächte erhalten. Es werde kein Schritt gethan werden, ohne daß die Kammer aufgefordert wäre, darüber zu beraten. Infolgedessen erlaube er die Kammer, die Interpellation zu vertagen. Goblet entgegnete, es dürfe vor Entscheidung der Kammer keine Verpflichtung eingegangen werden, welche Schritte nach sich ziehen könnten.

Ministerpräsident Méline erwidert, die Regierung beabsichtige nichts von Bedeutung zu unternehmen, ohne die Kammer um Rath zu befragen. Die Antwort Griechenlands auf die Note der Mächte werde im Laufe des Abends bekannt werden und werde erst morgen früh veröffentlicht werden. Die Regierung müsse erst die Absicht der Mächte kennen lernen, denn die Note spreche zwar von Zwangsmaßnahmen, aber sie sage nicht, welches diese Mittel sein würden. Eine Uebersetzung in solcher Sache könne unheilvolle Folgen haben. (Beifall.) Die Regierung habe die Absicht, sich hiernach zu richten. Er werde Mittwoch oder Donnerstag wieder sprechen. (Erneuter Beifall.)

Goblet erklärt darauf, worauf es ankomme, sei, daß man sich zu keiner militärischen Aktion verpflichte, bevor man die Kammer befragt habe, und fordert sofortige Berathung der Interpellation.

Ministerpräsident Méline lehnt die unverzügliche Entscheidung ab.

Müllerand verlangt die Berathung für morgen und spricht die Hoffnung aus, daß Frankreich sich keinen Zwangsmaßregeln gegen Griechenland anschließen werde.

Ministerpräsident Méline bekämpft die Festsetzung der Ber-

handlung auf morgen. Entsprechend seinem Wunsche vertagt darauf die Kammer mit 325 gegen 194 Stimmen die Berathung der Interpellation auf einen unbestimmten Zeitpunkt.

**Athen, 8. März.** Die Antwort Griechenlands ist Mittags an die griechischen Vertreter im Auslande telegraphirt worden. Ueber den Inhalt verlautet, Griechenland erkläre, daß es, den Wünschen der Mächte entsprechend, den Kretern die Annahme der Reformen empfohlen hätte, welche die Muselmanen unmöglich gemacht hätten. Griechenland sei verpflichtet gewesen, bei den neuen Unruhen zu interveniren, um das Brudervolk zu schützen. Die Autonomie bilde keine Lösung. Diese müßte in erster Linie von den Kretern angenommen werden, die sie aber ablehnen. Griechenland würde sich der Entscheidung der Kreter unterwerfen. Die Rückberufung der Flotte und der Truppen würde das Zeichen geben zu neuen Ausbreitungen, gegenüber denen das griechische Volk nicht unthätig bleiben könnte.

**Canea, 8. März.** Die internationale Gendarmetrieommission ist nunmehr offiziell entlassen. Die französischen und englischen Offiziere derselben verlassen Kreta; der englische Major Bor bleibt hier. Rußland unterhält die montenegrinischen Gendarmen auf seine Kosten weiter. Die Konsularkasse zahlt der internationalen Gendarmetrie den Sold aus.

**London, 9. März.** Im Unterhause erklärte Balfour, weder die an Griechenland noch die an die Türkei gerichtete Note habe die Form eines Ultimatum's. Die Noten unterscheiden sich unzweifelhaft im Tone. Das sei durch die Thatfache gerechtfertigt, daß Griechenland notorisch im Widerspruch mit den europäischen Mächten handle, während sich die Türkei rein defensiv verhalte. Curzon erklärte, er habe nicht gehört, was die Türkei oder Griechenland geantwortet habe.

**Canea, 9. März.** Admiral Canevaro soll als Oberbefehlshaber der vor Kreta versammelten Streitkräfte der Mächte dem griechischen Vizekonsul gestern mitgetheilt haben, daß seine Anwesenheit nicht mehr statthaft sei und er deshalb abzureisen habe. — Dem Vernehmen nach haben die Flottenbefehlshaber an ihre Regierungen telegraphisch das Ersuchen um unverzügliche Abfertigung je eines Bataillons in Stärke von 600 Mann zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den größeren Städten Kreta's gerichtet.

**Canea, 9. März.** Nach Mittheilungen aus türkischer Quelle sind die muslimanischen Einwohner von Kardano und der ganzen Provinz Selino nach Palaochora abgegangen, wo sie noch heute ankommen und sich in Sicherheit befinden werden. Zwei Handelsdampfer sind abgegangen, um sie fortzuschaffen.

**Konstantinopel, 9. März.** Vorgestern ging der 22. Militärzug von Marabdi ab. Bis jetzt sind 30 kleinasiatische Rekrutbataillone nach Saloniki abgegangen. Die Streitkräfte der Türkei übersteigen bereits die Zahl der Griechen um das Vierfache. — Täglich finden Votischerkonferenzen statt.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin, 8. März.** Seine Majestät der Kaiser nahm Vormittag im königlichen Schlosse den Vortrag des Reichstanzlers Hohenlohe entgegen. Nach seiner Rückkehr aus dem Reichstage empfing der Reichskanzler den österreichisch-ungarischen Botschafter zu einem längeren Besuche.

**Danzig, 9. März.** Die chinesische Regierung bestellte bei der Schichauwerft vier Torpedojäger.

**Hamburg, 9. März.** Von der Senatskommission für Prüfung der Arbeiterverhältnisse im Hafen wurde bezüglich der Beilegung des Konflikts zwischen den englischen Kohlenimporteuren und den Schauerleuten auf gutlichem Wege ein Vergleich herbeigeführt, der heute beiden Korporationen zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

**Frankfurt a. O., 8. März.** Wie die „Frankfurter Oberzeitung“ erklärt, beruht die Nachricht, dem Kommandeur der 5. Division, Generalleutnant Freiherrn v. d. Goltz, sei vom Sultan das Oberkommando an der griechischen Grenze angeboten, von diesem aber in entschiedener Weise abgelehnt worden, auf Erfindung. Es ist dem General v. d. Goltz weder das Generalkommando noch irgend eine Kommandostelle an der Grenze angeboten worden.

**Anklam, 8. März.** Nach dem amtlichen Wahlergebnis wurde bei der heutigen Landtagswahl Rittergutsbesitzer v. Schwerin-Löwisch (kon.) mit allen abgegebenen 288 Stimmen gewählt.

**Paris, 8. März.** Der Gemeinderath wählte zu seinem Präsidenten den Radikalen Sauton mit 40 Stimmen gegen den Sozialisten Navarre, welcher 29 Stimmen erhielt.

**Paris, 8. März.** Aus Segou (französischer Sudan)

wird gemeldet, daß eine Abtheilung französischer Tirailleurs die westlich von Timbuktou gelegene maurische Stadt Baskituuu erobert habe. In Kolonialkreisen wird die Besetzung dieser Stadt im Hinblick auf die Sicherung der französischen Einflußsphäre im Tanaragebiet als sehr werthvoll angesehen.

**London, 9. März.** Was die Gerüchte betrifft, daß der Kolonialsekretär Chamberlain an den Präsidenten Krüger eine sehr entschiedene Note gefandt habe, die gegen das Fremdenrecht von Transvaal als eine Verletzung der Konvention von 1884 Einspruch erhebt, so ist richtig, daß zwischen beiden Regierungen ein Schriftwechsel über diesen Gegenstand erfolgte. Man lehnt jedoch im Kolonialministerium ab, eine Erklärung über den Charakter des Schriftwechsels abzugeben.

**Rom, 9. März.** Der Papst nahm gestern die feierliche Eröffnung der glänzend restaurirten Sala Borgia im Vatikan vor. 24 Karbinäle, zahlreiche Prälaten und das ganze Diplomatische Corps wohnten der Feier bei.

**Rom, 8. März.** 198 freigelassene italienische Gefangene haben am 22. Februar Awajsch verlassen und dürften gestern in Harrar eingetroffen sein. Eine Tagereise hinter ihnen folgen noch 98 Gefangene. Eine dritte Kolonne von 200—300 Gefangenen soll nachfolgen.

**Rom, 8. März.** Der Kommandant der Dardanellenforts ist wegen des Zwischenfalls, welcher sich bei der Durchfahrt des italienischen Schiffes „Simeto“ durch die Dardanellen ereignete, für zwei Monate von seinen Funktionen enthoben worden.

**Belgrad, 8. März.** Der russische Gesandte, Baron Rosen, überreichte seiner Majestät dem König heute sein Abberufungsschreiben.

**Montevideo, 5. März.** Aus Brasilien sind revolutionäre Banden über die Grenze nach Uruguay gekommen. Die Nationalgarde ist theilweise mobilisirt worden. Auch sind Bestimmungen ergangen, welche die Freiheit der Presse einschränken.

**St. Petersburg, 8. März.** Seine Majestät Kaiser Nikolaus drückte dem Flügeladjutanten Obersten von Moltke seine besondere Freude über die Aufmerksamkeit seiner Majestät des Deutschen Kaisers aus. Oberst v. Moltke bleibt noch einige Tage hier und wird vor Antritt seiner Rückreise nach Berlin noch in Abschiedsaudienz empfangen werden.

## Großherzogthum Baden.

**Karlsruhe, 9. März.** (Badischer Schwarzwaldverein.) Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins findet in Folge einer Einladung der Sektion Karlsruhe, welche am 22. Mai ihr zehnjähriges Stiftungsfest begeht, am Sonntag den 23. Mai in der badischen Residenz statt. Es ist wohl zu erwarten, daß Karlsruhe wie bei allen ähnlichen Anlässen, so auch hier seine allbewährte Anziehungskraft ausübt, und daß die Theilnahme an den von der festgebenden Sektion vorbereiteten Veranstaltungen, insbesondere an dem anschließenden Besuch des Nahbergs mit seinem neuen Thurm eine recht lebhaft werden wird. Näheres über das Programm der Tagung wird rechtzeitig allen Mitgliedern bekannt gegeben werden.

(Die Monatsversammlung des Nationalliberalen Vereins) findet Freitag den 12. März, Abends 7 1/2 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempf statt. Tagesordnung: Bericht der Karlsruher Abgeordneten über die Landtagsession 1895/96.

**Baden, 8. März.** Der Voranschlag des Kreises Baden für das Jahr 1897 schließt in den Ausgaben mit 258 000 M. ab, denen 141 500 M. Einnahmen gegenüberstehen. Der ungedeckte Aufwand beträgt somit 116 500 M. und erfordert die Erhebung einer Kreisumlage von 37 Pf. von 1 000 M. Kreissteuerkapital. Die Kreisversammlung soll, wie wir hören, in der Zeit vom 7. bis 13. April d. J. stattfinden.

### Verschiedenes.

† **Berlin, 8. März.** (Telegr.) Der Pianist Georg Viehling wurde wegen einer thätlichen Beleidigung des Musikkritikers Löwengard zu zwei Wochen Gefängnis verurtheilt; der Staatsanwalt hatte 200 M. Geldstrafe beantragt.

† **Bremen, 8. März.** (Telegr.) Der auf der Ausreise nach New-York befindliche deutsche Dampfer S. H. Meier hat in Folge Feuerisadens den Hafen von Falmouth aufgesucht. Die Passagiere standen, als das Schiff bei St. Anthony's Leuchtturm ankerte, auf dem Achterdeck. Das Feuer wurde gelöscht. Der Dampfer wird in Falmouth seine beschädigte Ladung löschen und alsbald die Reise nach New-York fortsetzen.

† **Lübeck, 9. März.** (Telegr.) Acht Seemellen vom Travemünder Leuchtturm strandete gestern Vormittag ein norwegischer Kohlendampfer auf der Fahrt nach Lübeck. Nach vergeblichen Bemühungen eines anderen Frachtdampfers, ihm zu helfen, wurde ein Bergedampfer geholt.

† **Troyes, 8. März.** (Telegr.) Der Wechsellamier Baudin, der durch unsumme Börsenspekulationen an 500 Klienten um einen Gesamtbetrag von 1 600 000 Frs. geschädigt hatte, wurde hier selbst verhaftet. Die Polizei hatte alle Mäße, den Verhafteten vor der Wuth der Menge zu schützen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Ungarische Loose.	
Baden 4 Obligat. fl. 101.50	Grich. 4 Anl. v. 1887 1/2 Rtr.	5 Toscan. Central Fr. 91.	5 Toscan. Central Fr. 91.	5 Toscan. Central Fr. 91.	5 Toscan. Central Fr. 91.
" 4 Obl. v. 1886 R. 102.30	(Infl. C.p.1/1.94 u.w.)	5 Westf. C.-B. 79 1/2 Rtr.	5 Westf. C.-B. 79 1/2 Rtr.	5 Westf. C.-B. 79 1/2 Rtr.	5 Westf. C.-B. 79 1/2 Rtr.
" 3 1/2 " 1892 R. 103.	" " " " " "	5 Pfälz. Nordbahn fl. 137.	5 Pfälz. Nordbahn fl. 137.	5 Pfälz. Nordbahn fl. 137.	5 Pfälz. Nordbahn fl. 137.
Bayern 4 Obligat. R. 104.50	" " " " " "	5 Gotthardbahn Fr. 164.50	5 Gotthardbahn Fr. 164.50	5 Gotthardbahn Fr. 164.50	5 Gotthardbahn Fr. 164.50
Deutshl. 4 Reichsanl. R. 103.70	4 Portugiesen v. 1896	5 Schweizer Centralb. Fr. 138.30	5 Schweizer Centralb. Fr. 138.30	5 Schweizer Centralb. Fr. 138.30	5 Schweizer Centralb. Fr. 138.30
" 3 1/2 " R. 103.60	4 Rumänier v. 1891	5 Deft.-Ung. Staatsb. Fr. 93.30	5 Deft.-Ung. Staatsb. Fr. 93.30	5 Deft.-Ung. Staatsb. Fr. 93.30	5 Deft.-Ung. Staatsb. Fr. 93.30
" 3 " R. 97.20	6 Mexikaner v. 1888	5 Deft. Südb. (Comb.) fl. 75 1/2	5 Deft. Südb. (Comb.) fl. 75 1/2	5 Deft. Südb. (Comb.) fl. 75 1/2	5 Deft. Südb. (Comb.) fl. 75 1/2
Breuzen 4 Confol. R. 103.90	5 Schweden v. 1880	5 Eisenbahn-Prioritäten.	5 Eisenbahn-Prioritäten.	5 Eisenbahn-Prioritäten.	5 Eisenbahn-Prioritäten.
" 3 1/2 " R. 103.80	5 Estnien v. 1896	5 Elisabeth steuerfrei R. 100.40	5 Elisabeth steuerfrei R. 100.40	5 Elisabeth steuerfrei R. 100.40	5 Elisabeth steuerfrei R. 100.40
" 3 " R. 97.40		5 Mähr. Grenzbahn fl. 99.20	5 Mähr. Grenzbahn fl. 99.20	5 Mähr. Grenzbahn fl. 99.20	5 Mähr. Grenzbahn fl. 99.20
Württ. 3 1/2 Oblig. 95 R. 103.60	3 1/2 Deutsche Reichsb. R. 157.70	5 Deft. Nordwest v. 74 R. 113.90	5 Deft. Nordwest v. 74 R. 113.90	5 Deft. Nordwest v. 74 R. 113.90	5 Deft. Nordwest v. 74 R. 113.90
Defterr. 4 Goldrente fl. 103.90	4 Badische Bank Rtr. 114.90	5 " " Lit. A. fl. 94.10	5 " " Lit. A. fl. 94.10	5 " " Lit. A. fl. 94.10	5 " " Lit. A. fl. 94.10
" 4 1/2 Silberr. fl. 85.70	4 Berlin. Handelsgef. R. 159.	5 " " Lit. B. fl. 94.10	5 " " Lit. B. fl. 94.10	5 " " Lit. B. fl. 94.10	5 " " Lit. B. fl. 94.10
" 4 1/2 Papierr. fl. 85.70	4 Darmstädter Bank R. 113.50	5 " " Raab-Deb.-Gensf. R. 85.	5 " " Raab-Deb.-Gensf. R. 85.	5 " " Raab-Deb.-Gensf. R. 85.	5 " " Raab-Deb.-Gensf. R. 85.
Ungarn 4 Goldrente R. 88.30	4 Deutsche Bank II. R. 195.60	5 Rudolf in Silber fl. 84.90	5 Rudolf in Silber fl. 84.90	5 Rudolf in Silber fl. 84.90	5 Rudolf in Silber fl. 84.90
Stallen 5 Rente R. 88.30	4 Deutsche Reichsb. R. 113.50	5 " " Salzgut sfr. R. 102.90	5 " " Salzgut sfr. R. 102.90	5 " " Salzgut sfr. R. 102.90	5 " " Salzgut sfr. R. 102.90
Rumänien 5 Am.-R. Rtr. 103.	4 Disk.-Komm.-A. R. 201.30	5 " " Bazarberger fl. 85.	5 " " Bazarberger fl. 85.	5 " " Bazarberger fl. 85.	5 " " Bazarberger fl. 85.
Rußl. Conf. 80 Rbl. 102.	4 Rhein. Kreditbank R. 136.	5 " " Ital. gar. C.-B. fl. 108.90	5 " " Ital. gar. C.-B. fl. 108.90	5 " " Ital. gar. C.-B. fl. 108.90	5 " " Ital. gar. C.-B. fl. 108.90
" C.-A. 89 S.I.I.I. R. 103.	5 Defterr. Kredit fl. 300 1/2	5 " " S. S. S. fl. 101.80	5 " " S. S. S. fl. 101.80	5 " " S. S. S. fl. 101.80	5 " " S. S. S. fl. 101.80
Portugal 3 Ausl. Rtr. 103.	4 D. Effekten 50% Rtr. 115.	5 " " bto. fl. 78.60	5 " " bto. fl. 78.60	5 " " bto. fl. 78.60	5 " " bto. fl. 78.60
Argent. 5 Zun. Goldanl. R. 103.	4 Dresdener Bank R. 154.60	5 " " Deft.-U. St.-B. 73-74 fl. 116.50	5 " " Deft.-U. St.-B. 73-74 fl. 116.50	5 " " Deft.-U. St.-B. 73-74 fl. 116.50	5 " " Deft.-U. St.-B. 73-74 fl. 116.50
Ch. 5 C.-B. v. 90 sfr. 1. C. R. 103.	4 National-Bank für Deutschland R. 143.60	5 " " bto. I.-VIII. Em. Rtr. 95.80	5 " " bto. I.-VIII. Em. Rtr. 95.80	5 " " bto. I.-VIII. Em. Rtr. 95.80	5 " " bto. I.-VIII. Em. Rtr. 95.80
" (Infl. C.p.15/1298 u.w.)	4 Pfälzische Bank R. 137.	5 " " bto. C.D. u. D. 2 Rtr. 57.50	5 " " bto. C.D. u. D. 2 Rtr. 57.50	5 " " bto. C.D. u. D. 2 Rtr. 57.50	5 " " bto. C.D. u. D. 2 Rtr. 57.50
" do. (C.p.15/697 u.w.)					

### I. Gewinn- und Verlust-Conto

Einnahme.		Ausgabe.	
1. Reserve-Überträge aus 1895: für noch nicht abgehobene Entschädigungen	1 021 40	1. Entschädigungen, einschließl. der Regulierungskosten:	
2. Prämien-Einnahme für:		a. für regulirte Schäden	1 263 654 87
a. Prämie (Vorprämie)	651 411 69	Hiervon 95 807 23 für Regulierungskosten, und zwar:	
b. Nachschuß-Prämie	957 547 12	93 967 09 wirklich verausgabte Kosten,	
3. Nebenleistungen der Versicherten:		1 840 14 Ueberchuß zum Reservefonds gemäß § 18 des Statuts, siehe Passiva	
a. Beitrag zum Reservefonds gemäß § 18 des Statuts 10%, de 585 961,66		b. für festgestellte, aber noch nicht abgehobene Entschädigungen referirt	11 562 37
b. Policegebühren	9 426 45	2. Zum Reservefonds:	
4. Beiträge von Versicherungs-Restanten aus 1895	3 900 13	Siehe Einnahme Post. 3 a. 58 596,17	
5. Zuschuß aus dem Reservefonds, gemäß § 20 des Statuts	85 311 70	3. Abschreibungen auf:	
	1 643 168 46	a. Inventar 10%, de 4 943,71	494 37
		b. Wertpapiere wegen Coursverlust	48
		4. Verwaltungskosten:	
		a. Provisionen der Agenten	135 033 85
		b. sonstige Verwaltungskosten	213 504 95
		5. Der Special-Reserve zur Deckung eventuell späterer Ausfälle überwiesen	14 796 54
		6. Zinsen abzüglich der vereinnahmten Zinsen	4 073 51
			1 643 168 46

### II. Bilanz

Activa.		Passiva.	
1. Forderungen:		1. Schäden-Reserve:	
a. Rückstände der Versicherten:		für noch nicht abgehobene Entschädigungen	11 562 37
aus dem Jahre 1894	145 50	2. Sonstige Passiva	14 667 46
" " 1895	1 068 04		
" " 1896	76 935 08	3. Reservefonds:	
b. Außenstände bei Agenten:		Bestand am 1. Januar 1896	105 486 27
aus dem Jahre 1895	404 35	Hierzu sind getreten:	
" " 1896	9 662 07	1. Zinsen seines Capital-Bestandes	3 512 70
c. Guthaben bei der Kur- und Neuanfertigen Ritterschäftlichen Darlehnskasse	7 717	2. Gemäß § 18 des Statuts, siehe Einnahme Post. 5a	58 596 17
d. anderweit	399	3. Ueberchuß aus den Regulierungskosten	1 840 14
2. Cassen-Bestand	14 196 64	4. sonstige außerordentliche Einnahmen	1 188 12
3. Wechsel	7 017 10		170 623 40
4. Inventar:		Hiervon sind zur Deckung der Ausgaben, gemäß § 20 des Statuts entnommen, siehe Einnahmen Post. 5.	
Buchwerth am 1. Januar 1896	4 858 71	4. Special-Reserve:	
dazu: Neuanfertigungen	85	Bestand am 1. Januar 1896	3 516 88
ab 10% Abschreibung	494 37	Hierzu: Ueberweisung aus dem Gewinn- und Verlust-Conto, siehe Ausgabe Post. 5.	14 796 54
Drucksachen und Schulden	1 500	Davon sind verausgabt für Ausfälle:	18 313 42
	5 949 34	aus 1894	2 784 59
		" 1895	3 108 26
		" 1896	467 10
	123 495		6 359 95
			11 953 7
			123 495

Berlin, den 15. Februar 1897.

### „Borussia“, Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Berlin.

Der Verwaltungsrath. Dr. Mehnert-Medingen, Vorsitzender. Die Direction. Krüger, Erster Director. Der gerichtliche Bücher-Revisor: Ernst Bierstedt.

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der „Borussia“, Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, in Uebereinstimmung gefunden. Berlin, den 16. Februar 1897.

### Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am **Donnerstag den 11. März 1897, Abends 8 Uhr**, im **Gasthaus zum Weißen Bären**, Karl-Friedrichstraße 28 (oberer Gartenjaal) stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

#### Tagesordnung.

1. Rechenschaftsbericht für 1896; Beschluß über die Genehmigung der Bilanz und über die Verwendung der Erübrigung.
2. Antrag auf Erhöhung des gemäß der Satzungen festzusetzenden Höchstbetrags der Anleihen und Spareinlagen des Vereins.
3. Wahlen zur Erneuerung des Aufsichtsraths. Auf die Tagesordnung wird ferner gesetzt:
4. Antrag einer größeren Anzahl von Mitgliedern und des Vorstandes auf Umwandlung der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft mit Rücksicht auf die durch das neue Gesetz veranlaßten Erleichterungen des Betriebs und Belästigungen der Mitglieder.

Der Eintritt ist nur den Mitgliedern des Vereins gegen Vorzeigen der Legitimations-Karte gestattet. Die Rechnungsnachweisungen für 1896 nebst Bilanz liegen im Geschäftsbüro des Vereins, Zähringerstraße 45, und in den Vereinskläden zur Verfügung der Mitglieder bereit. Karlsruhe, den 3. März 1897.

### Der Aufsichtsrath des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. **L. Krumel**, Vorsitzender.

### Bürgerliche Rechtsstreite.

**Anschlag.** D.211.2. Nr. 10.046. Mannheim. Auf Antrag der Bekr Schulz Eheleute in Vangenweddingen erläßt das Gr. Amtsgericht III Mannheim, nachdem Erstere den Verlust des Mantels zu dem Pfandbrieft der Rheinischen Hypothekbank Mannheim Serie 51 Lit. D. Nr. 00816 über 200 M. glaubhaft gemacht haben, das Aufgebot dieser Urkunde.

Der Inhaber derselben wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem auf:

Dienstag 28. September 1897, Vormittags 10 Uhr, vor Großh. Amtsgericht III stattfindenden Aufgebotsstermine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird. Mannheim, 26. Februar 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Stalf.**

**Anschlagurtheil.** D.251. Nr. 3421. Ueberlingen. Großh. Amtsgericht Ueberlingen hat unterm 3. März d. Js. erkannt: a. das auf den Namen der Witwe des Hofgärtners **Ignaz Braun** von Salem, z. Bt. in Ueberlingen, von der Spar- und Baugenossenschaft Salem ausgestellte

### Holzversteigerung.

D.270.1. Nr. 246. Die **Großh. Bezirksforsterei Laub** versteigert aus dem Domänenwald „Hochwald“ im **Gereuth Montag den 15. März d. J., Morgens 10 Uhr**, in der **Gambrinus** muschalle in Laub: Stammholz: 22 Buchen 1-4 Fm. haltend, 1 Eiche III. Cl., 11 Tannen I. Cl., 3-5 Fm. haltend, 2 II. Cl., 3 III. Cl., 53 IV. Cl.; Kiefer: 21 Tannen I. Cl., 7 II. Cl., 5 III. Cl.; 1000 Ster Buchenes, 9 Ster tannenes Scheitholz; 230 Ster Buchenes, 100 Ster tannenes Krügelholz. Forstwart **Maler** im Gereuth zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Heidelberg, den 6. März 1897. Der Großh. Bezirksgeometer: **Treiber.**